

Masterstudiengang „Gesundheitsökonomie“ startet

Die Universität in Köln bietet als erste deutsche Hochschule diese Zusatzqualifikation an.

von Jürgen Brenn

Nach einigen Schwierigkeiten geht im kommenden Wintersemester der Masterstudiengang „Gesundheitsökonomie“ an der Universität zu Köln an den Start. Durch das 4-semestrige Aufbaustudium können sich Human- und Zahnmediziner in ökonomischen Fragen zum „Master of Science in Health Economics“ kurz „M.Sc.“ ausbilden lassen. Der Masterstudiengang „Gesundheitswesen“ konzentriert sich auf wirtschaftliche Fragestellungen – im Gegensatz zu der Zusatzqualifikation „Public Health“, deren Fokus auf dem öffentlichen Gesundheitswesen ruht.

Berufsbegleitendes Studium nicht möglich

Kurz nachdem die 4. Novelle des Hochschulrahmengesetzes im August 1998 die Möglichkeit zur Einführung von Masterstudiengängen eröffnet hatte, äußerte die Medizinische Fakultät den Wunsch, den Masterstudiengang einzurichten, sagt Professor Dr. Heinz Brunner, der den Studiengang am Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie koordiniert.

Bereits im Sommersemester 1999 war der interdisziplinäre Diplomstudiengang „Gesundheitsökonomie“ der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät ins Leben gerufen worden. Dort studieren derzeit etwa 150 Kommilitonen, so Brunner. Für den Masterstudiengang rechnet er mit 20

bis 30 Studenten pro Semester. Der Studiengang wird ebenfalls von den beiden Fakultäten organisiert.

Vor allem Absolventen des 2. Staatsexamens der Human- oder Zahnmedizin hat das Institut im Auge, wobei der Studiengang auf „großes Interesse“ auch bei Ärztinnen und Ärzten stößt, die bereits im Berufsleben stehen. Viele fragen nach, ob es eine Möglichkeit gäbe, das Masterstudium berufsbegleitend zu absolvieren, berichtet Brunner. Dies sei derzeit nicht möglich, da die Vorlesungen und Seminare in den regulären Semesterplan integriert seien. Über Block- oder Abendveranstaltungen werde nachgedacht, so Brunner.

Theoretisches Basiswissen

Der Masterstudiengang hat das Ziel, theoretische Qualifikationen und berufsbezogene Kenntnisse auf grundlegenden Gebieten der Gesundheitsökonomie zur weiteren Berufsqualifikation zu vermitteln, wie es in der vorläufigen Fassung der Prüfungsordnung heißt. Die Studenten werden unterrichtet in Themen wie Epidemiologie oder Biostatistik und erlernen die Methodik von klinischen Studien oder der Kosten-Effektivitätsanalyse. Darunter ist zum

Beispiel der Vergleich von Behandlungsmethoden unter Kostengesichtspunkten zu verstehen, erklärt Brunner. Die Kosten-Effektivitätsanalyse ist als eine Entscheidungshilfe in Klinik und Praxis zu verstehen. Weiter müssen Veranstaltungen zu Verhandlungstheorie und zur Technik des betrieblichen Rechnungswesens besucht werden.

Die Masterprüfung legen die Mediziner und Zahnmediziner studienbegleitend ab. Sie besteht aus einer zweimonatigen Masterarbeit und schriftlichen Prüfungen in den Fächern:

- Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen der Gesundheitsökonomie,
- Gesundheitsökonomische Entscheidungsverfahren und Soziale Sicherungsökonomie sowie
- Management in der Medizin.

Gute Berufsperspektiven

Die Berufsaussichten für kommende Absolventen des Masterstudiengangs schätzt Brunner positiv ein: „Jedes Krankenhaus braucht jemanden mit medizinischer Ausbildung im Management, sei es beratend oder als Vollzeitkraft in der Krankenhausverwaltung integriert.“ Aber auch Krankenversicherungen oder die Pharmaindustrie sieht er als zukünftige Arbeitgeber der gesundheitsökonomisch qualifizierten Ärztinnen und Ärzte. Die interdisziplinäre Qualifikation könne ein geeignetes Sprungbrett für eine leitende Funktion im Gesundheitswesen sein, meint Brunner.

Bei seinen Gesprächen mit interessierten Ärztinnen und Ärzten hat er allerdings oft den Eindruck, dass die im Berufsleben stehenden Mediziner nach dem Studium gar nicht die Absicht haben, den weißen Kittel an den Nagel zu hängen und in ein alternatives Berufsfeld zu wechseln. Sie wollen lediglich die komplexen Zusammenhänge des Gesundheitswesens verstehen.

Informationen zu Studiengang und Bewerbung

Informationen zum Masterstudiengang „Gesundheitsökonomie“ erteilt Prof. Dr. Brunner, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Gleueler Str. 176-178, 50935 Köln, Tel.: 0221/4 67 90, Fax: 0221/4 30 23 04. Internet: www.igke.de. Die Bewerbungsfrist für das kommende Wintersemester endet am 15. September 2001. Die Bewerbung ist zu richten an das Studentensekretariat der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, Tel.: 0221/47 00.